

Geothermisches Potenzial:
Energie aus Erdwärme wird
auch hierzulande gefördert

hervorragendes...
sehr hohes...
mittleres bis hohes...
mäßiges...
...geringes Potenzial

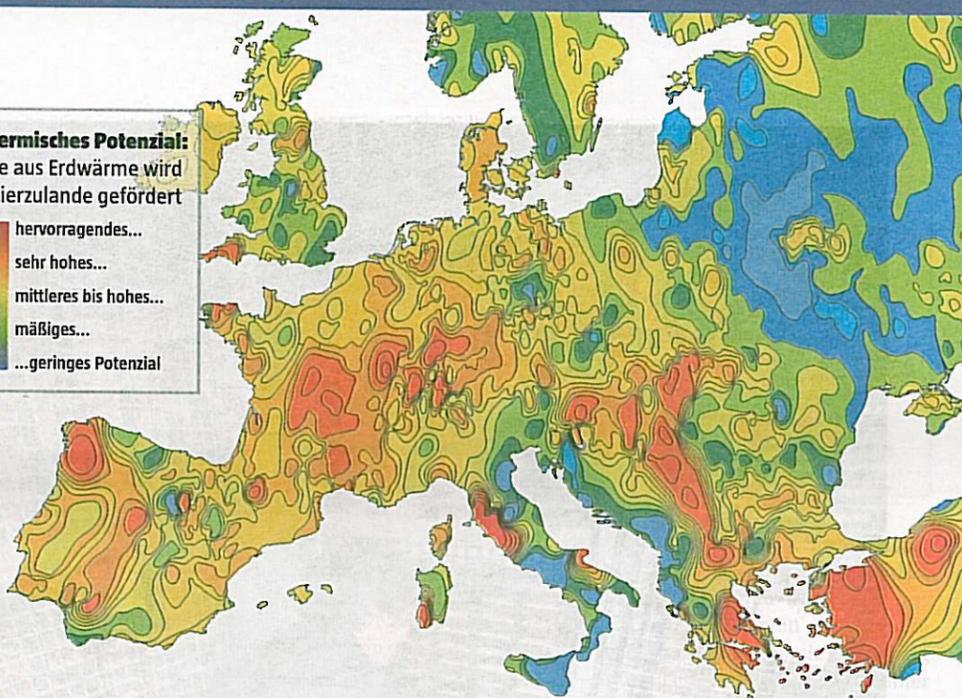


Bild und Quelle: Geothermie Zentrum

Denken in neuen Dimensionen

Der kleine Bohrtechnikspezialist **Daldrup** will zusammen mit RWE wachsen

von Daniela Meyer

Wie David und Goliath stehen sie nebeneinander – der mittelständische Betrieb Daldrup & Söhne und der Energiegigant RWE. Gemeinsam wollen sie Energiegewinnung durch Erdwärme vorantreiben. Dazu haben die RWE-Ökotochter Innogy und der kleine Bohrtechnikspezialist aus Ascheberg im Münsterland ein Joint Venture gegründet, an dem sie jeweils 50 Prozent halten.

„Mit dem Joint Venture können wir die Stärke eines Konzerns mit dem Know-how und der Beweglichkeit eines Mittelständlers verbinden“, schwärmt Firmenchef Josef Daldrup, „und wir sind viel tiefer in dem kleinteiligen Markt verwurzelt.“ Begeistern kann sich aber auch Innogy-Chef Fritz Vahrenholt: „Mit Daldrup haben wir einen sehr erfahrenen Partner an unserer Seite. Und wir haben uns so einen Zugang zu dem Bohrgerät und einer erfahrenen Mannschaft gesichert.“

Bereits vor sechs Jahren spezialisierte sich der westfälische Familienbetrieb auf Geothermie. Ende 2007 ging er an die Börse, um mit dem Geld vom Kapitalmarkt Bohrer zu kaufen, die bis zu 6000 Meter tief ins Erdreich vordringen können. Derzeit werden die neuen Maschinen, mit denen Daldrup auch bei großen Industrieprojekten ganz vorn mitbohren kann, in Betrieb genommen.

Bisher hat sich die Investition offenbar gelohnt. Der Aktienkurs lag zeitweise 178 Prozent über dem Emissionswert. Und selbst nach einem Einbruch im Krisenjahr 2008 konnten Langzeitanleger immer noch Gewinne von 70 Prozent erzie-

len. Zudem seien die Auftragsbücher trotz Wirtschaftskrise für die nächsten zwei Jahre rappendvoll. „Das Joint Venture hat uns nochmals zusätzliche Aufmerksamkeit verschafft“, so Daldrup, „wir haben so viele Anfragen, dass wir einige Aufträge schon nicht mehr annehmen konnten.“

Gleich mehrere gemeinsame Großprojekte mit RWE seien geplant. Daldrup soll in dem Joint Venture die Bohrdienstleistungen übernehmen, RWE die Stromversorgung. „Wir haben die Genehmigung für zwei Tiefengeothermieprojekte im Oberallgäu erhalten“, erklärt Vahrenholt. In den nächsten drei Jahren würden geothermische Untersuchungen vorgenommen: „Die sind wichtig, da die Bohrungen extrem teuer und aufwendig sind. Es ist wichtig, vorab Sicherheit über geologische, geothermische und bohrtechnische Beschaffenheit der Gesteinsschichten zu haben.“

Von der Zusammenarbeit profitieren dürften derweil beide Partner. Strom aus Erdwärme wird zunehmend subventioniert. Vor allem Kraft-

Wärme-Kopplung, bei der neben Fernwärme auch Strom gewonnen wird, soll stärker gefördert werden. Dadurch würden Wirtschaftlichkeit und Investoreninteresse steigen.

Positiv wirken sich zudem hohe Energiepreise und die Suche nach alternativen Energien aus. „Man will weg von Öl und Gas. Der Gasstreit zwischen Russland und der Ukraine hat uns in die Hände gespielt“, glaubt Daldrup. Viele Kommunen würden nun Geothermiekraftwerke bauen.

Marktführer auf diesem Gebiet sind derzeit die Isländer. Dort werden Gehwege mit Erdwärme beheizt, da nur wenige Meter unter der Erdoberfläche hohe Temperaturen auftreten. Hierzulande muss man drei bis fünf Kilometer tief buddeln, um auf Wasser zu stoßen, das heiß genug ist, um ein Kraftwerk anzutreiben. Konkurrenzdruck kennt Daldrup trotzdem nicht: „Ihr Marktanteil könnte durch Islands Schwierigkeiten mit der Finanzkrise schrumpfen.“ Zudem sei Island auch als neuer Markt für Daldrup interessant.

Der Unternehmer hofft, gemeinsam mit RWE internationaler zu werden: „Ich kann mir Projekte in Italien, der Türkei oder Ungarn vorstellen.“ In ein paar Jahren werde sein Betrieb zu einem kleinen Konzern wachsen und langfristig auch in den Stromverkauf gehen. Diese Möglichkeit scheint RWE zu bieten. Vahrenholt: „Das Joint Venture ist für Daldrup ein Meilenstein in der Entwicklung der Geothermieaktivitäten, einschließlich der späteren Möglichkeit, sich am Betrieb der Kraftwerke zu beteiligen.“

Bei großen Geothermieprojekten in Deutschland muss drei bis fünf Kilometer tief gebohrt werden



Investor-Info

Geothermie Grün und günstig

Die Suche nach erneuerbaren Energien sowie steigende Energiekosten befeuern die Nachfrage nach Erdwärme. Sie entsteht durch Energie, die beim radioaktiven Zerfall im Erdinneren frei wird. Zudem ist in der Erde noch Energie gespeichert, die bei ihrer Entstehung freigesetzt wurde. Da diese Energie nur langsam entweicht, wird diese Energiequelle noch sehr lang zur Verfügung stehen. Und sie ist – anders als Solar- oder Windanlagen – **wetterunabhängig**. Wenn ein Geothermiekraftwerk gebaut ist, ergeben sich zudem kaum Folgekosten, sondern sogar stetige Einnahmen.

Staatlich besonders gefördert werden Anlagen mit Kraft-Wärme-Kopplung, die neben Fernwärme auch Strom erzeugen. Seit diesem Jahr liegt der staatlich garantierte Abnahmepreis für Erdwärmestrom bei bis zu 27 Cent pro Kilowattstunde (2008: 15 Cent). Zusätzliche Rohstoffkosten fallen nicht an. Weitere Gewinne durch das Einsparen von Kohlendioxid könnten etwa Stadtwerke verbuchen, da sie keine Verschmutzungsrechte mehr kaufen müssen.

Daldrup & Söhne Kleiner Betrieb ganz groß

Die Auftragsbücher sind prall gefüllt. Ebenso die Kasse mit mehr als 18 Millionen Euro. Bisher ist der Betrieb immer schuldenfrei geblieben. Ende 2009 werden laut Firmenchef Josef Daldrup möglicherweise nochmals neue Bohrer gekauft. Die Zahlen für das vergangene Geschäftsjahr dürften keine negativen Überraschungen bringen. „2008 war für uns ein sehr gutes Jahr. Trotz Finanzkrise werden wir schwarze Zahlen schreiben und einen ordentlichen Gewinn verbuchen“, so Daldrup. Mit

Daldrup & Söhne (in €, 13:29 h)



ISIN	Kurs	KGV 09	Stopp	Ziel
DE 000 783 057 2	23,17	17,7	18,00	32,00

www.finanzen.net/go/783057

RWE hat der Mittelständler einen einflussreichen Partner gewonnen. Vielversprechender Wachstumswert. Spekulative Anleger steigen jetzt schon ein.

Anzeige

Sonderthemen und Ansprechpartner für Anzeigen

14.02.2009

Derivate/ Aktienanleihen

Nikos Koloutsos Tel. 089/2 72 64-139

21.02.2009

Rohstoffe Spezial/ Alternative Energien

Nikos Koloutsos Tel. 089/2 72 64-139
Maria Schmid Tel. 089/2 72 64-293

28.02.2009

Anleiheninvestments

Nikos Koloutsos Tel. 089/2 72 64-139

www.eurams.de
nikos.koloutsos@finanzen.net

AM SONNTAG
€uro